

## Lebenswege die durch Somosa führten

### Woher?

Broken-Home-Situationen, Migrantenbiographien, Klinikaufenthalte, Plazierungen in Erziehungsheimen und Drogenerfahrungen gehörten zu den mannigfaltigen Belastungsfaktoren, die die 20 Adoleszenten mitbrachten, die im Berichtsjahr in der Modellstation Somosa behandelt wurden.

Dissoziale Verhaltensauffälligkeiten gaben der Jugendanwaltschaft bei 11 Adoleszenten die Möglichkeit, eine Behandlung als Massnahme zu verfügen. 6 Adoleszenten wurden mit Beschluss der Vormundschaftsbehörde plazierte. Nur 3 Eintritte erfolgten freiwillig, bzw. durch Vermittlung von Jugendsekretariaten.

Bei 70% dieser Adoleszenten lag eine psychiatrische Problemstellung vor, die auch eine Behandlung mit adäquaten Medikamenten zu Folge hatte (Neuroleptika, Antidepressiva, Lithium).

Dass gerade für solche Adoleszenten das in dieser Lebensphase häufige Experimentieren mit Drogen eine schwere Belastung des Heilungsprozesses bedeutet, erlebten wir auch als Herausforderung. 17 Adoleszenten hatten Erfahrungen mit Cannabis und Designerdrogen, 5 früher auch mit Heroin.



Ölbild, Made by Somosa

### Wohin?

Von insgesamt 12 Austritten verliessen 9 Adoleszenten die Modellstation Somosa regulär. Davon haben 7 sich vom Elternhaus abgelöst und wohnen heute selbständig oder in unterschiedlich stark betreuten Wohnformen. 3 Adoleszente, haben Lehrstellen bzw. Arbeit in der Privatwirtschaft gefunden, 2 absolvieren eine Anlehre bzw. Eingliederung in IV-Betrieben, 2 werden in ihren Wohnheimen intern beschäftigt. 2 Adoleszenten, die nach Hause zurückkehrten, schafften den Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt noch nicht. 3 Adoleszenten konnten nicht den ganzen Behandlungsablauf bei uns absolvieren, mussten vorzeitig entlassen, bzw. umplaziert werden. 8 Adoleszenten leben weiterhin in Somosa und sind zusammen mit dazugekommenen Kollegen unterwegs zu Lebensorten und Lebensweisen mit bestmöglicher sozialer Integration.

Da das Durchschnittsalter der behandelten Adoleszenten gegenüber den ersten zwei Jahren deutlich niedriger ist, haben wir Hoffnung, solchen Adoleszenten zunehmend präventiv eine Alternative zur chronisch dissozialen und krankhaften Entwicklung zu ermöglichen.



Relief, Made by Somosa

Mogens Nielsen, Pädagogischer Leiter

**Trägerschaft**  
STIFTUNG SOMOSA  
Neuwiesenstrasse 11  
8400 Winterthur

**Mitglieder des Stiftungsrates**  
Dr. med. Andreas Andreae (Präsident)\*  
Lic. iur. David H. Guggenbühl  
Dr. med. Elisabeth Nützi-Constam  
Walter Toscan, Heimleiter\*  
\*Mitglieder der Betriebskommission von Somosa

**Revisionsstelle**  
Peter Riediker, eidg. dipl. Buchhalter

MODELLSTATION  
**SOMOSA**

Modellstation SOMOSA Neuwiesenstrasse 11 CH-8400 Winterthur  
Telefon 052 213 86 30 Telefax 052 213 86 36

# MODELLS SOMOSA

## SOMOSA JAHRESBERICHT 1996



Hocker, Made by Somosa

MODELLSTATION  
**SOMOSA**



Mogens Nielsen  
Pädagogischer Leiter

## Rückblick

Nach den Aufbaujahren 1994 und 1995 war das Berichtsjahr 1996 geprägt durch eine Phase der betrieblichen Konsolidierung. Dies widerspiegelt sich auch in:

- einer erfreulichen Zusammenarbeit mit den Krankenkassen. Die Rückerstattung der Krankenkassengelder an die Versorger wurde zur Routine
- der Übernahme eines Anteils des Betriebsdefizites durch den Kanton
- dem Anschluss an die interkantonale Heimvereinbarung
- und der neuen Trägerschaft: ab 1. Oktober 1996 wird die Modellstation durch die neugegründete Stiftung Somosa getragen

Wir haben den Eindruck, dass das Angebot der Modellstation Somosa einen Bekanntheitsgrad erreicht hat, der eine immer grösser werdende Kundenschaft aus der ganzen Deutschschweiz erreicht. Mittlerweile haben wir auch Versorger und Zuweiser aus den Kantonen Aargau, Bern, Luzern und Bern.

Fachlich standen wir aber weiterhin in einem intensiven Ausdifferenzierungsprozess unseres Konzeptes und konnten mehr und mehr die Früchte unserer intersystemischen Arbeitsweise ernten (siehe auch Bericht «Lebenswege, die durch Somosa führten»).

Im Berichtsjahr ist es uns gelungen, in der Person von Frau Dr. Birgit Altorfer, einer Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, eine neue Co-Leiterin für Somosa zu gewinnen. Frau Dr. Altorfer bringt langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit von Jugendpsychiatrie, Pädagogik und Berufsvorbereitung im stationären Bereich mit. Sie passt damit bestens in unser bewährtes intersystemisches Arbeitsfeld.

## Mitarbeiter

(Stand 1.3.1997)

### Co-Leitung, 170%

Mogens Nielsen,  
sozialpädagogischer Leiter  
Birgit Altorfer,  
ärztlich-therapeutische Leiterin

### Sekretariat, 40%

Annamarie Schmidt

### Assistenzarzt, 50%

Martin Näf

### Therapie, 170%

Marika Neiningen,  
Psychotherapeutin  
Marianne Zollinger,  
Psychotherapeutin  
Gabriela Roehrs,  
Bewegungstherapeutin

### Gestaltungstherapie, 60%

Jasmin Blättler

### Arbeitstherapie, 200%

Robert Stimpson  
Martin Meyer

### Freizeitsanimation, 50%

Jürg Wiget

### Betreuer, 680%

Ueli Bachmann, Stv. päd. Leiter  
Peter Fleischmann  
Doris Volkart  
Barbara Ganz  
Cornelia Bänziger  
Markus Meier  
Doris Gränacker  
Karen Sulzer, Sp. i.A  
Alex Bädtschert, Praktikant  
Birgit Gäutschi, Praktikantin

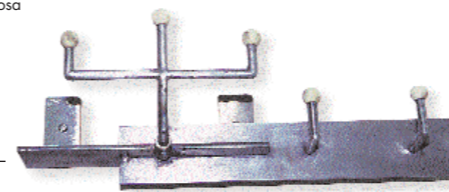


Schrank, Made by Somosa

Garderobe, Made by Somosa

## Jahresrechnung 1996

(1. Januar 1996 bis 31. Dezember 1996)



### Bilanz per 31. Dezember 1996

	Aktiven	Passiven
Kassen	1 932.75	
PC-Konti	51.55	
Bankkonto SBG	479 695.15	
Klientendebitoren	276 803.70	
Guthaben Garanten		
aus KK-Leistungen	- 149 640.00	127 163.70
übrige Debitoren		79 200.00
Trans. Aktiven	5 009.30	
Anlagen, Mobilien	0.00	
Lieferanten-Kreditoren		12 927.30
Abrechnungskonti Sozialleistungen		4 933.75
Durchgangskonto		5 000.00
Trans. Passiven		12 118.20
Reserven (1995 = KK Stiftung)	519 538.05	
Verlust 1996	- 159 432.10	360 105.95
Stiftungskapital		300 000.00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>695 085.20</b>	<b>695 085.20</b>

### Erfolgsrechnung 1996 im Vergleich zum Vorjahr

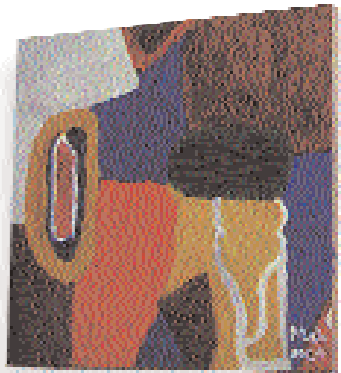
	1996	1995
<b>Aufwand</b>		
Besoldungen Ärzte	130 110.75	84 996.85
Besoldungen Betreuungspersonal	630 328.50	668 429.30
Besoldungen Therapeuten	478 515.60	349 467.00
Besoldungen übrige	27 835.60	22 230.10
	1 266 790.45	1 125 123.25
Sozialleistungen	168 494.25	149 224.55
<b>Personalaufwand</b>	<b>1 435 284.70</b>	<b>1 274 347.80</b>
Medizinischer Bedarf	10 378.35	8 264.25
Lebensmittel	57 461.00	59 076.45
Haushaltaufwand	3 705.40	- 43.15
Unterhalt und Reparaturen	46 077.10	63 071.75
Anlagennutzung/Mieten	218 973.60	168 646.15
Energie	15 108.20	11 949.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	54 428.15	45 789.10
übriger Sachaufwand inkl. Forschung	182 095.10	94 565.25
<b>Sachaufwand</b>	<b>588 226.90</b>	<b>451 318.80</b>
<b>Aufwand Total</b>	<b>2 023 511.60</b>	<b>1 725 666.60</b>
<b>Ertrag</b>		
Einnahmen aus Pflgetaxen	1 539 217.00	1 678 150.00
übrige Einnahmen	9 862.50	12 039.00
Nettobeiträge Bund/Kanton/Stiftung	315 000.00	371 640.45
<b>Ertrag Total</b>	<b>1 864 079.50</b>	<b>2 061 829.45</b>
<b>Verlust</b>	<b>159 432.10</b>	<b>Gewinn</b>
<b>Jahreserfolg</b>	<b>159 432.10</b>	<b>336 162.85</b>



Aschenbecher,  
Made by Somosa

### Betriebliche Entwicklung

Dank den Ende 1995 rückwirkend gesprochenen jährlichen Bundesbeiträgen war es 1996 erstmals möglich, den Personalschlüssel unseres Modellkonzeptes voll auszu-schöpfen (21 Mitarbeiter). Die Belegungsziffer erhöhte sich trotz zunehmender Anmelde-rate nicht, weil einige Fälle vor Eintritt der Kontrollgruppe (Begleitforschung) zugelos-t wurden und mit den gängigen, unspezifischeren Behandlungsangeboten Vorlieb nehmen mussten. In der Jahresrechnung konnte zu diesem Zweck ein kalkuliertes Defizit inkauf genommen werden, in welchem auch ein Lastenausgleich mit der von der Trägerschaft entlasteten Gründerstiftung erscheint. Weil den-noch die Kontrollgruppe nicht in statistisch erwünschtem Masse aufgebaut werden konnte und manche Versorger von diesem Auslosungs-prozedere auch abgeschreckt wurden, wird unser Modellversuch die Frage einer alternativen Wirkungsanalyse prüfen müssen.



Ölbild,  
Made by Somosa

### Belegungstage 1996 in der Somosa (nach Kantonen)

Kanton	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
Aargau	24	29	31	30	31	30	31	31	30	31	30	24	352
Baselland													
Baselstadt													
Biel	31	29	31	30	31	30	31	2					215
Bern											27	31	58
Emmental-													
Oberaargau	31	29	31	25									116
Graubünden													
Luzern	31	29	31	30	31	30	31	31	30	31	30	31	366
Thurgau													
Solothurn							21	31	30	31	30	31	174
St. Gallen											13	7	18
Unterrheintal							14	31	30	31	30	31	167
Kanton Zürich	124	116	124	115	93	77	44	75	48	59	60	119	1054
Stadt Zürich	90	87	93	84	73	90	63	62	62	58	58	31	851
<b>Total</b>	<b>331</b>	<b>319</b>	<b>340</b>	<b>314</b>	<b>259</b>	<b>257</b>	<b>235</b>	<b>263</b>	<b>230</b>	<b>241</b>	<b>278</b>	<b>336</b>	<b>3403</b>

### Ein- und Austrittsstatistik 1996

Auslastung	77.5%	Einweisung StGB	4 (2*)
Anmeldung/Anfragen	40	Freiwillig	3
Aufnahmen	10	Austritte Total	11
Einweisung ZGB	3 (2*)	Austritte mit Anschlussprogramm	7
		Irreguläre Austritte, Versetzungen usw.	4

\* Einweisung durch ausserkantonale Behörden

Mitarbeiter der Somosa.  
Von links:  
Martin Meyer  
Barbara Ganz  
Marika Neiningen  
Marianne Zollinger  
Martin Näf  
Ueli Bachmann

